

M&A in China: Chance oder Risiko?

VON PHILIPP RÖDER

***CBC* MARKETING RESEARCH**

SHANGHAI OFFICE

OCTOBER 2009

M&A in China: Chance oder Risiko?

von Philipp Röder

In Zeiten der Krise stellt sich die Frage in wie weit strategische Investitionen in Zukunftsmärkte sinnvoll sind. Bringen sie Wachstum oder binden sie unnötig Kapital? Die Wirtschaftskrise führte dazu, dass M&A Aktivitäten weltweit sanken. So lag der ZEW-ZEPHYR M&A Index, der die Entwicklung abgeschlossener Fusionen und Übernahmen abbildet, selbst nach einer leichten Erholung im dritten Quartal 2009, mit 105 Punkten noch deutlich unter seinem langjährigen Mittel von 126 Punkten. Die M&A Beziehungen zwischen Europa und China bilden hier keine Ausnahme.

Experten, wie die des Marktforschungsinstituts CBC in Shanghai, gehen jedoch davon aus, dass China mittel- und langfristig wieder einer der wichtigsten Investitionsmärkte werden wird. Dabei verschieben sich jedoch die Gründe die für ein externes Wachstum in China sprechen. Bisher sahen die meisten Unternehmer China vorwiegend als billige Werkbank. Da Löhne und Energiekosten aber steigen, ist es für viele Firmen weniger attraktiv ihre Produkte in China fertigen zu lassen. Zunehmend mehr Bedeutung gewinnt für europäische Konzerne der größte Markt der Welt mit ca. 1,3 Mrd. potentiellen Verbrauchern selbst.

Kosteneinsparungen sind dabei nicht für alle Branchen das Wichtigste. Lohnintensive Bereiche, wie die Textilindustrie werden in Zukunft eher auf andere asiatische Staaten ausweichen. Auch Branchen, die zum größten Teil hochwertige Produkte anbieten, werden China wohl kaum als Produktionsstandort in Betracht ziehen. Dies liegt daran, dass die chinesischen Produktionsbedingungen für hochwertige Kleinserien noch nicht unseren üblichen Bedingungen entsprechen.

Unternehmen, die in ihren Heimatmärkten hohem Wettbewerbsdruck ausgesetzt sind, sollten über die Chancen von M&A nachdenken.

Denn dadurch lassen sich Skalen- und Synergieeffekte realisieren, die z.B. durch größere Stückzahlen oder die Zusammenlegung von Abteilungen entstehen können. Da der chinesische Markt wohl auch in Zukunft wachsen wird, ist es darüber hinaus sinnvoll sich möglichst früh dort zu positionieren. Der Kauf eines chinesischen Betriebs ermöglicht es ausländischen Unternehmen den Markt schneller zu erschließen.

Dies liegt unter anderem daran, dass man die vorhandene Infrastruktur übernehmen kann anstatt sie neu aufbauen zu müssen. Ein weiterer Vorteil ist, dass Chinesische Unternehmen

ausländischen Investoren helfen können die Eigenheiten des chinesischen Marktgeschehens besser zu verstehen. Dabei ist häufig eine Neuausrichtung der eigenen Unternehmenspolitik nötig um in China wettbewerbsfähig zu sein. Europäische Unternehmer sollten sich neben Themen wie Marketing auch für Fragen der Personalpolitik interessieren, die einen wesentlichen Einfluss auf den langfristigen Erfolg eines Unternehmens haben.

Die aktuelle Finanzkrise bietet aber auch Vorteile. Viele Unternehmen die noch vor einem Jahr als überbewertet galten, sind nun für einen wesentlich niedrigeren Preis zu haben. Außerdem lassen sich die Unternehmen mehr Zeit, um zu prüfen ob die Unternehmensziele strategisch, kulturell und finanziell kompatibel sind.

Wenn Unternehmen fähig sind Risiken zu entdecken und zu minimieren ist M&A in China eine sinnvolle Möglichkeit. Unternehmen sollte dabei auch bewusst sein, dass die Unwägbarkeiten im Nebel der Weltwirtschaft und besonders im Riesenreich China nicht vollständig plan- und steuerbar sind.

Schreiben Sie ein Email an info@cbcnow.com um den kompletten Report zu erhalten.